AUGSBURG. Das Abonnement, welches je vierteljährl. u. halbjährl. angenommen wird, beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern Deutschlands u. Oesterreichs vierteljährlich 4 fl. 48 kr. rhn. od. 3 fl. 6 kr. = 2 Thlr. 22 Sgr.; in Bayern bleibt der bisherige Preis; für Frankreich, abonnire man in Strassburg bei G. A. Alexandre, in Paris bei demselben Nr. 23, rue Notre Dame de Nazareth u. bei der deutschen Buchhandlg. von F. Klinckstieck Nr. 11, rue de Lille, oder bei den Postämtern in Karlsruhe; für England bei Williams & Norgate, 14 Henriette-Street, Covent-Garden in London, für Nordamerika bei dem k. preuss. Postamt in Köln oder Westermann & Comp. in New-York, für Italien bei den k. k. Postämtern zu Bregenz, Innsbruck, Verona, Venedig, Triest und Mailand, für Neapel u. Sicilien bei Buchhandler Albert Detken in Neapel, für Griechenland u. d. Levante bei dem k. k. Postamt in Triest. Insertate aller Art werden aufgenommen u. der Raum einer dreispalt. Corpuszeile berechnet, im Hauptblatt mit 12 kr., in der Beilage mit 9 kr.

Allgemeine Zeitung.

Sonnabend | Nr. 346. | 12 December 1857.

Uebersicht.

Deutschland. Frankfurt (der Handelscongreß in Wien. Zur St. Helena-Medaille. Der Proceß „Köberle.“ Verhandlungen der gesetzgebenden Versammlung; München (Kupferstiche nach den Glyptothekbildern von Cornelius. Schwind. Bazar im Glaspalast. Statistische Notizen. Reform im Gefängnißwesen. Zur Nürnberger Conferenz); Hamburg (Stand der Dinge); Dresden (vom Landtage. Zur Handelskrisis); Aus dem Großh. Weimar (die Kirchenvisitationen); Berlin (vom Hof. Die dänisch-deutsche Angelegenheit. Die Polizeianwaltschaften. Zur Handelskrisis. Das Ordensfest. Die Donauschiffahrtscommission); Danzig (Bildung einer See-Artillerie-Compagnie); Posen (eine Erziehungsanstalt der Ursulinerinnen); Schwerin (Geburt eines Prinzen); Innsbruck (Dr. Schütz und die Tiroler in Peru); Aus Oberösterreich (Staatsrath v. Blomberg †. Eisenbahnarbeiten); Görz (Erlaubniß zur Constituirung einer protestantischen Gemeinde); Triest (Beiträge für Mainz).

Oesterreichische Monarchie. Aus dem Temeser Banat (Rozia Sandor. Lynchjustiz. Der Telegraph in Kikenda).

Schweiz. Bern (Wahl des Bundesraths, des Bundespräsidenten ꝛc.)

Spanien. Beschlagnahme von Journalen.

Großbritannien. Parlamentsverhandlungen; Pensien für General Havelock. Die indische Presse. Der Fall in Neapel. Fortgesetzte Debatte über die Indemnitätsbill. Ein Londoner Nekel. Die Arbeiternoth.

Frankreich. Die Haltung des Courrier de Paris. Die innern Zustände. Berichte aus Senegambien. Der Municipalrath gegen die Freigebung der Metzgerei. Frau Chapuis de Montlaville. Der Proceß der „Cagliari.“ Der Bankausweis und der Vertrag mit den Eisenbahnen. Die bedenkliche Lage der Arbeiter in den Vorstädten. Der projectirte Bau einer deutschen katholischen Kirche.

Belgien. Brüssel (das Manifest der Blauningen).

Italien. Rom (Marchese Campano).

Dänemark. Kopenhagen (die neue Wahl von Reichsräthen. Die Nationalbank).

Rußland und Polen. St. Petersburg (Unterstützungen im deutschen Kosakenheer. Bau von Kriegsfregatten. Sturm im finnischen Meerbusen).

Handels- und Börsennachrichten. Augsburg; Hannover; Dortmund; Berlin; Prag; Brüssel; Stockholm; Christiania.

Handelsberichte.

Brüssel, 8 Dec. Die Stadt Antwerpen befindet sich augenblicklich in voller Handelskrisis. Vier der bedeutendsten Häuser sind gezwungen worden ihre Zahlungen einzustellen; doch verschiert man mir daß alle Maßregeln von Seiten der Gläubiger und des Handelsgerichts genommen werden, um es nicht zum offenen Ausbruch irgendwelcher Bankerotte kommen zu lassen. Die Société générale hat dem Antwerpener Handel 30 Millionen (auf Waarendepots u. s. w.) zur Verfügung gestellt. (Köln. Ztg.)

Stockholm, 7 Dec. Auf den Vorschlag Schwanns wurde gestern bei einer Zusammenkunft der hiesigen Börse beschlossen, eine Petition an die Regierung und einen Antrag an die Stände zu richten, betreffend die Emittirung von 10 Millionen Staatsobligationen, die bis zu Ende des Jahrs 1859 Geltung haben sollen, um mit denselben gegen Verpfändung von schern Waaren dem Handel und der Industrie zu Hülfe zu kommen. Diese Petition wurde fast von sämmtlichen Anwesenden unterzeichnet. — In Gefse hat die bedeutende Schiffsrheder-Firma Daniel Elfstrand ihre Zahlungen eingestellt. Auch hier haben wiederum vier bedeutende Häuser Cessionsanzeigen eingereicht. (Pr. St. A.)

Christiania, 7 Dec. Das norwegische Finanzministerium telegraphirt an das Handelshaus O. R. Schrader und Cisse in Hamburg: „Die Regierung sendet morgen zwei Herren ins Ausland um für Staatsrechnung einen Credit von einer Million Species zur Hülfe des Handelsstandes zu eröffnen. Die norwegische Bank sendet morgen mit dem Dampfschiffe (über Kiel) 400,000 Mark Banco in Silber. Der Christiania Handelsstand hat ein Comité erwählt welches einen Garantieverein bildet und eine Anleihe im Ausland sucht. Aehnliche Anstalten werden in andern Städten getroffen um die norwegischen Trassenten (Wechselschuldner) zu halten.“ (Hamb. B.)

Deutschland.

Wie die Zeit aus **Frankfurt a. M.** erfährt, werden auf den bevorstehenden Zollconferenzen in Wien für Preußen, Bayern und Sachsen die HH. Geh. Oberregierungsrath Delbrück, Ministerialrath v. Meirner und Zoll- und Steuerdirector v. Schimpff fungiren. „Die Grundlagen ihrer Instructionen sind bereits auf der Berliner Zollvereinsconferenz im März d. J. festgestellt worden. Denselben lag eine Reihe von österreichischen Anträgen auf Verkehrserleichterung und Zollermäßigung vor. (Wir heben von den von Oesterreich verlangten Zollermäßigungen nur die des Weins hervor.) Die Berliner Zollvereinsconferenz hat sich nun im März d. J. darüber geeinigt daß mehrere der beantragten Zollermäßigungen an und für sich zulässig seyen, daß aber der Zollverein einseitig Concessionen an Oesterreich nicht gewähren könne, und daß es daher vor allem darauf ankomme, zu erfahren welche Zugeständnisse Oesterreich zu Gunsten der vereinsländischen Industrie zu machen gesonnen sey. Dieß ist die jetzige Lage dieser Angelegenheit. Wenn daher der Zusammentritt der erwähnten Conferenz gegenwärtig auf die Einladung Oesterreichs erfolgt, so läßt sich annehmen daß dasselbe bereit ist entsprechende Gegenleistungen zu gewähren, um die für seine Gewerbserzeugnisse früher beantragten Zollermäßigungen von dem Zollverein zu erhalten.“

Frankfurt a. M., 10 Dec. Das hiesige Veteranencomité veröffentlicht in hiesige Blättern folgenden Protokollauszug: „Indem sich mehrere Cameraden unseres Vereins um die St. Helenamedaille bewerben, dieselbe auch erhielten und sich jetzt brüstend damit vor uns erscheinen, so diene denselben zu wissen: da es ehrenkränkend erscheint wenn eine welsche Medaille die Brust eines Deutschen schmückt, welche schon mit den vaterländischen Medaillen, deren Aufschriften gerade das Gegentheil bekunden, decorirt ist, so müssen wir uns mit allem Ernst gegen das Tragen der St. Helenamedaille im Kreise unseres Veteranenvereins verwahren. Wir wollen durch dieses die St. Helenamedaille nicht verdächtigen; mag sie der Deutsche tragen welcher noch Sympathie für seinen ferndenen Kaiser hegt. Wir aber wollen die Herzen unserer Cameraden sondiren, ob sich auch noch das ächte deutsche Herz in ihrem Busen verjüngt wie es vor 44 Jahren schlug. Und finden wir einen welcher unser damaliges Feldgeschrei: „Vorwärts mit Gott fürs deutsche Vaterland!“ vergessen hat, den wollen wir von uns entfernen und seiner nicht mehr gedenken.“ (Folgen die Namen.) (Schw. M.)

‖ **Frankfurt a. M.,** 10 Dec. Ein Preßproceß, der zweite seit Einführung des öffentlich-mündlichen Strafverfahrens, ist heute von unserm Zuchtpolizeigericht entschieden worden. Der bekannte Schriftsteller G. Köberle hatte aus Anlaß einer in 5 deutschen Zeitungen fast gleichlautend erschienen ungünstigen Besprechung seines Werkes „Zeitgeist und Geist der Zeiten“ eine Broschüre unter dem Titel: „Offener Brief an die Frankfurter Filiale des Berliner Preßbüreau's,“ veröffentlicht. Dieser „offene Brief“ enthielt unter anderm den Abdruck einer Frankf. Correspondenz des „Oesterreichischen Volksfreundes,“ worin die angeblichen Mitglieder jener Frankfurter Filiale mit Namen und Stand bezeichnet waren, unter ihnen auch ein „Dr. Fischer, Sohn des bekannten Staatsraths.“ Die wenig schmeichelhaften Prädicate die darin dem Wirken des Preßbüreaus und der Filiale beigelegt wurden, bewogen den hier lebenden Sachsen Meininzenschen Hofr. Dr. Fischer, Herausgeber der national-ökonomischen Zeitschrift: „Der deutsche Verkehr,“ gegen Köberle eine Verleumdungs-, eventuell Ehrenkränkungsklage anzustellen. Die öffentliche Verhandlung derselben fand am verflossenen Dienstag statt. Beide Theile waren durch Anwälte vertreten. Hr. Köberle nahm außerdem selbst das Wort zu seiner Vertheidigung, die jedoch, da sie mitunter vom Streitgegenstand abschweifte, mehrfache Unterbrechungen erfuhr. Der verlangte Beweis, inwiefern Hofrath Fischer mit den fraglichen Recensionen und vor allem mit dem Preßbüreau in Verbindung stehe, wurde von den Beklagten nicht beigebracht. Wegen vorgerückter Zeit wurde die Urtheilsverkündigung auf heute verschoben. Das Erkenntniß erklärt Köberle der Verleumdung für schuldig, verurtheilt ihn zu 14 Tagen Gefängniß und 50 fl. Geldstrafe, verordnet die Confiscation und Vernichtung der noch vorhandenen Exemplare des „offenen Briefes“ und den öffentlichen Anschlag des Urtheils.

Die gesetzgebende Versammlung erklärte gestern Abend den Antrag des Dr. Textor auf Abänderung der Verfassungsbestimmungen, welche die ordentliche Sitzungsperiode und das Recht des Einbringens selbstständiger Anträge auf